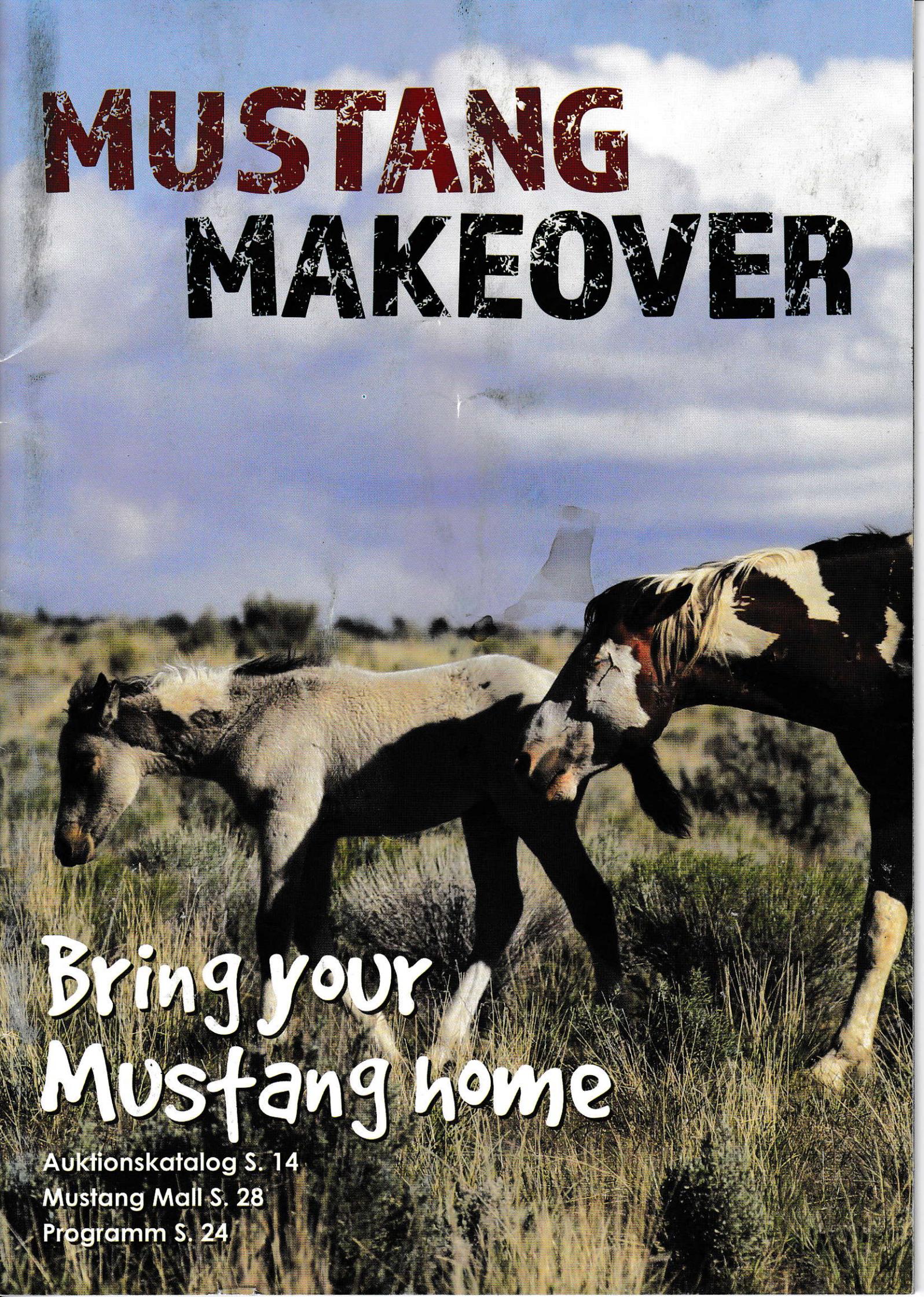


MUSTANG MAKEOVER

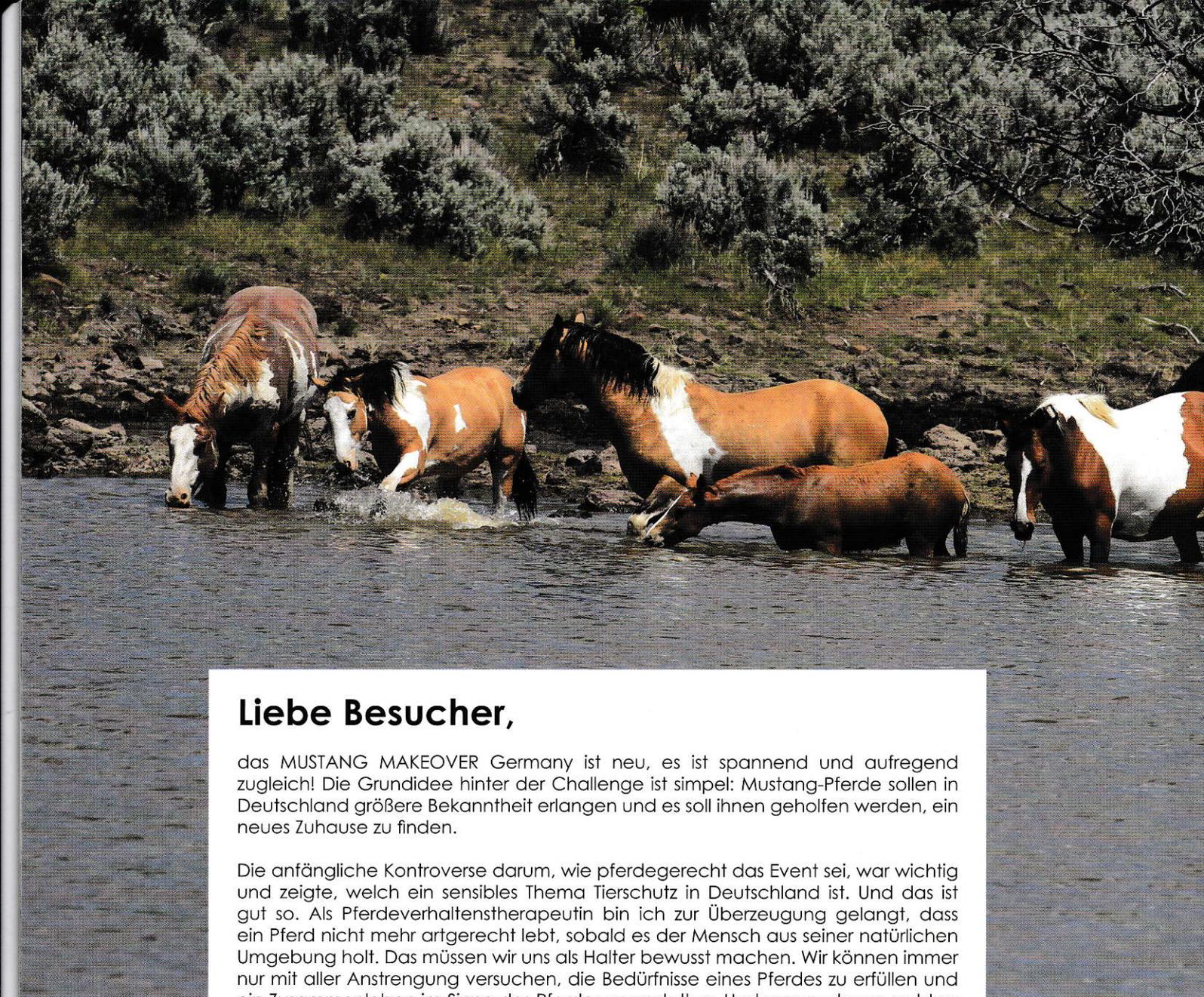
A photograph of two wild mustangs in a grassy field. The mustang on the left is a lighter, greyish-brown color, while the one on the right is black with white patches. They are standing in a field of tall grass under a blue sky with white clouds.

Bring your
Mustang home

Auktionskatalog S. 14

Mustang Mall S. 28

Programm S. 24



Liebe Besucher,

das MUSTANG MAKEOVER Germany ist neu, es ist spannend und aufregend zugleich! Die Grundidee hinter der Challenge ist simpel: Mustang-Pferde sollen in Deutschland größere Bekanntheit erlangen und es soll ihnen geholfen werden, ein neues Zuhause zu finden.

Die anfängliche Kontroverse darum, wie pferdegerecht das Event sei, war wichtig und zeigte, welch ein sensibles Thema Tierschutz in Deutschland ist. Und das ist gut so. Als Pferdeverhaltenstherapeutin bin ich zur Überzeugung gelangt, dass ein Pferd nicht mehr artgerecht lebt, sobald es der Mensch aus seiner natürlichen Umgebung holt. Das müssen wir uns als Halter bewusst machen. Wir können immer nur mit aller Anstrengung versuchen, die Bedürfnisse eines Pferdes zu erfüllen und ein Zusammenleben im Sinne des Pferdes zu gestalten. Und genau darum geht es auch beim MUSTANG MAKEOVER.

Die teilnehmenden Trainer haben sich einer sehr schwierigen Aufgabe gestellt, die viel Mut verlangt. Mit Adleraugen wurden sie beobachtet und natürlich wurden ihre Aktionen hier und da hinterfragt. Wir konnten die Fortschritte der Pferd-Mensch-

Teams über Wochen verfolgen und sehen, dass jeder Trainer mit viel Leidenschaft und nach bestem Wissen und Gewissen mit seinem Mustang gearbeitet hat. Die verschiedenen Charaktere der Pferde erwiesen sich als besonders lehrreich beispielsweise im Hinblick auf Sozial- und Lernverhalten.



Das Verhalten der Pferde, ihre Gestik und Sprache zu verstehen, bedarf viel Training und Wissen. Deshalb ist es oft schwierig zu erkennen, ob die gewählte Kommunikation für das Pferd die richtige ist. Der Zeitaufwand, um über das Reiten und verschiedene Trainingsmethoden zu sprechen, ist oftmals sehr viel höher als der, um sich mit dem Pferd an sich zu beschäftigen. Nimmt man sich diesem Thema an, wird man sehr schnell erkennen, dass die Kommunikation mit unseren Pferden um ein Vielfaches erleichtert wird.

Es freut mich sehr, dass ich an der ersten Veranstaltung als Pferdeverhaltenstherapeutin sowie als Jurymitglied teilnehmen darf. Ich wünsche uns allen ein pferdefreundliches Wochenende unter dem Motto „die Würde im Blick“.

Ihre Alexandra Edinge
Pferdeverhaltenstherapeutin



Alexandra Edinge

Mein täglicher Ansporn ist es, Pferde in ihrer Welt besser verstehen zu lernen.

„Mein Wissen über das Verhalten und die Bedürfnisse dieser so selbstlosen, sozialen und nicht zuletzt wunderschönen Lebewesen zu vertiefen, ist mein immer währendes Bestreben an mich selbst.“

Diesen Leitgedanken möchte ich an alle interessierten Pferdefreunde weitervermitteln. In meiner Arbeit stehe ich für einen ganzheitlichen Therapieansatz, der nicht auf die Optimierung äußerer Bedingungen zielt, sondern über Bindungs- und Vertrauensarbeit das Erlangen von Harmonie ermöglicht - einem der schönsten Gefühle überhaupt.“

Alexandra Edinge behandelt verhaltensauffällige Pferde und nimmt sich insbesondere dem Thema „Burn out beim Pferd“ an. Zu diesem spannenden Thema hält sie deutschlandweit Vorträge und leitet Seminare sowie Schulungen in der Pferdeverhaltenslehre. Im alltäglichen Umgang, der Bodenarbeit sowie dem Reiten, lehrt sie eine bessere Kommunikation zwischen Mensch und Pferd. Alexandra Edinge ist mit ihrem Erfahrungsschatz ein wichtiger Teil des Jurorenteams der Trainer Challenge.

Immer im Blick - die Herdenstruktur Rangordnungen sind lebenswichtig für jeden einzelnen in der Herde. Dem ranghöchsten Herdenmitglied wird sich voll anvertraut. Ranghöheren Pferden ordnet man sich unter. Fast täglich werden Rangordnungen in der freien Wildnis abgefragt, meist durch kleine Gesten, und dennoch sind diese sehr aussagekräftig. Jedes Pferd ist natürlich anders in der Bewertung der Rangordnung. Es gibt diejenigen, die sehr schnell vertrauen und andere, die das nicht tun. Genau diese Pferde fragen immer wieder die Rangordnung ab und müssen überzeugt werden, ob man ihr Vertrauen verdient hat.

Es ist zu beobachten, dass viele Pferde kein Interesse haben Verantwortung zu übernehmen und ordnen sich deswegen auch gerne unter. Es ist falsch zu denken, dass Pferde, die immer wieder die Rangordnung abfragen, unbedingt Verantwortung übernehmen möchten. Häufig möchten sie die Sicherheit der Führung überprüfen. Oft kann man beobachten das ruhige Stuten und Hengste die Leitpferde werden.

Um eine gute Basis in der Mensch-Pferd Beziehung zu erreichen oder zu erhalten, sollte bei der Arbeit mit Pferden die Rangordnung immer im Blick behalten werden.

Alexandra Edinge

